Lokales

Gedenkstein an der Kirche

WITZENHAUSEN ■ An der evangelischen Satdtkirche in Gro-Balmerode wurde im Rahmen des Weihnachstmarkts ein Gedenkstein enthüllt, der daran erinnert, dass Wilhelm Grimm hier konfirmiert wurde.

BRÜDER GRIMM

4NA v. 11.12.2000, Nor. 288, 5.9

kstein an der Kirche

einmal vor 200 Jahren", sagte Großalmerode Bürgermeister Andreas Nickel am Samstagnachmittag vor der evangelischen Kirche der Stadt und wollte mit dieser Einleitung nicht etwa ein Märchen erzählen, sondern viel mehr wagte er einen Blick in die Geschichte der Stadt. Denn vor 200 Jahren wurde in der Kirche Wilhelm Grimm konfirmiert. Grund genug für eine Gedenktafel. Diese wurde vom Rathaus-Chef, Pfarrer Heinzmann, Hermann Nobel und nicht zuletzt dem "Rotkäppchen" alias Jennifer Graebert. enthüllt. "Ohne Erinnerung keine Vergangenheit und ohne Vergangenheit keine Erfahrung", sagte Nickel während der kleinen Feierstunde.

"Die wohl bekanntesten altvorderen Gäste der Stadt waren die Brüder Grimm, die international bekannten Sprachwissenschaftler und Märchenerzähler", führte Hermann Nobel aus. Als wohl spektakulärstes Ereignis hob Nobel die Konfirmation von Wilhelm Grimm am 13. April 1800 in der evangelischen Kirche Großalmerodes hervor. Den 27 Mit-Konfirmanden, darunter auch der Großvater Nobels der fünften Generation, sei damals natürlich

GROSSALMERODE ■ "Es war nicht bewusst gewesen, welche Berühmtheit der gerade 14 Jahre alt gewordene Wilhelm werden sollte. Die Gründe, warum Wilhelm, der mit seinem Bruder Jacob seit 1798 in Kassel zur Schule ging, nicht in Steinau oder Kassel, sondern in Großalmerode konfirmiert wurde, fasste Nobel in drei Punkten zusammen. So sei dem Wunsch der Mutter und des Großvaters, beide Kinder am Palmsonntag 1798 in der Katharinenkirche von Steinau konfirmieren zu lassen, nicht stattgegeben worden, weil der um ein Jahr jüngere Wilhelm noch nicht das vorgeschriebene Konfirmationsalter hatte. Zudem habe Großalmerode verkehrsgünstiger und näher als Steinau gelegen, und in Großalmerode wirkte Pfarrer Martin Philipp Koppen, ein Vetter der Mutter. Zahlreiche Bürger der Tonstadt kamen zur Enthüllung der Gedenktafel.

Neben dem geschichtlichen Rückblick Nobels und der Ansprache Nickels, gab es auch einen Einblick in die Märchenwelt von einst und heute. Melanie Lenz als Märchentante und Jennifer Graebert als "Rotkäppchen" sorgten dabei für Unterhaltung.

Die Köpfe der Brüder Grimm und die Inschrift: "13. April 1800



Bürgermeister Andreas Nickel und Pfarrer Gottfried Heinzmann enthüllten den Grimm-Gedenkstein.

Kirche konfirmiert", zieren die Tafel. "Möge der Gedenkstein den gegenwärtigen und kommenden Generationen stets Erinnerung an das Ereignis, zu-

wurde Wilhelm Grimm in dieser gleich aber auch Verpflichtung sein, das historische Erbe unserer Heimatstadt Großalmerode weiterhin zu wahren", wünschte sich Nobel abschließend.

(zod)

Gedenktafel für Wilhelm Grimm

Wie die Bücher der ev. Kirche belegen, wurde Wilhelm Grimm am 13. April 1800 in Großalmerode konfirmiert.

Auf dieses Ereignis wird eine Gedenktafel hinweisen, die im Rahmen des Weihnachtsmarktes am Samstag, 9.12.2000, um 15.30 Uhr von Bürgermeister Nickel enthüllt werden soll.

In einem kurzen Vortrag werden die damaligen Beziehungen der Familie der Brüder Grimm zu Großalmerode dargestellt. Natürlich wird auch ein Märchen aus dem reichhaltigen Repertoire der Brüder Grimm vor-

Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.